

FAUST III



Peter F. Schmid

Faust

Der Tragödie

III. Teil

Uraufführung

WOHIN DER WEG?
INS UNBETRETENE.
J. W. GOETHE

ÜBERSICHT

3 Kurztext

4 Spielort

5 Spielplan

6 Karten

7 Die Szenenfolge

8 Die Produktion

10 Bezüge zu aktuellen Theater-Produktionen

11 Autor und Regisseur

12 Das Theater BRETTERHAUS

14 Die Besetzung

16 Die Personen

24 Publikumsreaktionen

KURZTEXT

FAUST III

Faust muss nochmals auf die Erde. Mephisto hat im Himmel erfolgreich dagegen protestiert, dass er ihm weggeschnappt worden ist. Faust will keinesfalls alles nochmals von vorne beginnen. Aber Mephisto hat eine Alternative anzubieten, die ihn reizt: Er führt ihn nach der kleinen („Faust I“) und der großen („Faust II“) in die dritte, die „innere Welt“.

Faust verspricht sich davon ein besseres Verstehen seines eigenen Seelenlebens und auch die Möglichkeit, andere besser zu verstehen und auf diese Weise nicht nur zu seinem eigenen Glück, sondern auch zum Glück aller Menschen beitragen zu können. So lässt er sich erneut darauf ein.

Mephisto führt ihn zu Auseinandersetzungen mit seinen inneren Wünschen, Ängsten, Hoffnungen und Widersprüchen. Dazu gehören unter anderem sein Bedürfnis, ein Mann zu sein, anders als sein Vater und das Bedürfnis nach einem fairen Verhältnis zu den Frauen und einer authentischen Auseinandersetzung mit dem Fremden.

Faust begibt sich also auf die Suche nach der Unterscheidung zwischen den Bildern und Vorstellungen, die sein Selbst- und Weltverständnis und seine Beziehungen prägen, einerseits und einer erhofften Wirklichkeit andererseits, die echte Begegnungen ermöglicht. Sein Weg führt ihn dabei ins Unbetretene.

(Eine ausführlichere Inhaltsangabe mit Textausschnitten senden wir auf Anfrage gerne zu: bretterhaus@gmx.at.)

Traditionelles aufgreifend, setzt sich FAUST III kritisch mit der Rezeption bekannter Themen auseinander. Ethische, politische, gesellschaftskritische, existenzielle und grundlegende anthropologisch-philosophische Themen werden in bühnenwirksamer Weise angesprochen.

In der BRETTERHAUS Theaterproduktion kommt neben der Sprache (in Prosa und in Versen) auch Tanz und (größtenteils live) Rockmusik zum Einsatz. Existenzielle Dialoge und Bilder wechseln mit unterhaltsamen, bisweilen slapstickartigen Szenen. Bewusst werden verschiedene Stilmittel eingesetzt.

Pressekontakt und Fotos:

Maria Haneder-Kulterer 0699 10518133 oder contact@culture-management.at

SPIELORT



BRETTTERHAUS
zu Gast
im Theater Brett



1060 Wien
Münzwardeingasse 2
(Ecke Hofmühlgasse)

Tel. (01) 587 06 63 oder 06767345566
Fax (01) 586 91 55

U4 Pilgramgasse
auch von der U3 Zieglergasse oder Neubaugasse in wenigen Minuten erreichbar
12A, 13A Pilgramgasse
14A Esterházygasse bzw. Magdalenenstraße
57A Esterházygasse

SPIELPLAN

Vorpremiere

Sonntag, 21. November 2010, 19:00

Premiere

Montag, 22. November 2010, 19:00

Weitere Vorstellungen

Dienstag, 23. November 2010, 19:00

Mittwoch, 24. November 2010, 19:00

Donnerstag, 25. November 2010, 19:00

KARTEN

PREISE	Vorverkauf & Online	Abendkassa
Kategorie I	18 EUR	20 EUR
Kategorie II	16 EUR	18 EUR
StudentInnen	12 EUR	—

Sie bekommen Karten

- online zum Vorverkaufspreis
- im Theater zum Vorverkaufspreis
- nach telefonischer Reservierung im Theater an der Abendkassa
- Restkarten an der Abendkassa vor der Vorstellung

ONLINE KARTEN BESTELLUNG

Bitte schreiben Sie eine E-Mail an bretterhaus@gmx.at und geben Sie an:

Datum der Vorstellung (21.-25.11., 19:00) : ____ . November 2011

Kartenzahl : _____

Kategorie I (18 EUR) oder II (16 EUR) oder StudentIn (12 EUR) : ____

Sie erhalten umgehend eine automatische E-Mail als Eingangsbestätigung und anschließend eine persönliche Mail mit der Reservierungsbestätigung.

Wir reservieren die Karten ab der Reservierungsbestätigung eine Woche lang für Sie.

Wenn innerhalb von 5 Werktagen Ihre Bezahlung auf das dort angegebene Konto eintrifft, senden wir Ihnen per Mail die Karten zu.

Ansonsten verfällt die Bestellung.

KARTENRESERVIERUNG

Sie können auch telefonisch oder per Fax reservieren (direkt im Theater Brett)
:

Tel. 01 587 06 63 oder 0676 7345566

Fax 01 586 91 55

Die Karten können Sie dann zum Abendkassapreis bis spätestens eine halbe Stunde vor der Vorstellung abholen.

VORVERKAUF AN DER THEATERKASSA

Sie können an Spieltagen an der Abendkassa im Theater Brett jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

Karten für FAUST III zum Vorverkaufspreis der Kategorie II (16 EUR) kaufen.

DIE SZENENFOLGE

Zueignung

1. Fragment

Die Welt im Himmel 1: Mehr nicht

Auf dem Theater 1: Der Autor

Die Welt im Himmel 2: Die Verhandlung

Sympathy

2. Fragment

Goethe-Museum 1: Die dritte Welt

No satisfaction

Ein Kandidat tritt auf

Goethe-Museum 2: Die Wette

Die Psychische Walpurgisnacht: Der Tanz des Unbewussten

***** **PAUSE** *****

3. Fragment

Die Welt als Hölle

Satan gets you

Auf dem Theater 2: Der Menschheit Würde

4. Fragment

Faust Towers, Frankfurt/Main: Eines Mannes Glück

5. Fragment

Sparta, vor dem ehemaligen Palast des Menelas: Das ewig Weibliche

6. Fragment

Im weiten Land

All things transitory

Ins Unbetretene

„Zugabe“

You can('t) always get, what you want

DIE PRODUKTION

Die zeitlose Thematik des Goethe'schen „Faust“ wird in FAUST III aus heute aktuellen Problemstellungen aufgegriffen und pointiert in Szene gesetzt.

Dabei werden einerseits Inhalte behandelt, die sich bei Goethe bereits finden, aber aus der Perspektive des 21. Jahrhunderts neu zu lesen sind. Andererseits sind es Themenbereiche (etwa Feminismus, Geschlechterproblematik, Mediengesellschaft, Psychotherapie, Naturwissenschaftsgläubigkeit, Religionskritik in Zeiten der Säkularisierung, Kapitalismus in der globalisierten Welt, Ende der großen Erzählungen und konstruktivistische Narrationen u.a.), die in dieser Form von Goethe noch nicht behandelt wurden bzw. nicht behandelt werden konnten. Sie werden in den Kontext der Frage nach dem Selbstverständnis des heutigen Menschen gesetzt.

Die Konzeption setzt auf die Verbindung von Unterhaltendem (karikatur- und kabettartige Darstellungen bis hin zu Klamauk in der Tradition des Woody Allen, Rockmusik, Tanz, publikumswirksame Szenen usw.) und existentiell-ernsthafter Auseinandersetzung mit grundlegenden Lebensfragen. Mephisto agiert als eine Art Spielleiter und fungiert als Begleiter des Publikums durch das Stück.

Prosa und Verse wechseln einander ab. Die Musik kommt zum großen Teil live (Synthesizer, E-Gitarre, Akustikgitarre) und es wird live gesungen (5 bekannte Rock-Songs inklusive „Zugabe“ mit teils aktualisierten Lyrics).

Mit Absicht werden (wie bei Goethe) verschiedenste theatrale Stilmittel eingesetzt. Die Bandbreite reicht von klassischen Versen auf der Guckkastenbühne bis zum Spiel im Publikum, von der traditionellen Erzählung einer Geschichte zu schattenrissartigen Flashes oder zum Slapstick.

FAUST III versteht sich als work in progress. Bei den einzelnen Teilen handelt es sich um Fragmente. Diese ergeben allerdings durch die Szenenfolge durchaus ein kohärentes Bild und erzählen eine Geschichte. Es ist geplant, das Stück fortzuschreiben.

Die Inszenierung

Die Inszenierung setzt bewusst auf reduzierte Mittel, um den Zuschauern und Zuschauerinnen beim Entstehen und Entwickeln eigener Bilder ausreichend Spielraum zu lassen. Das „Bühnenbild“ besteht nur aus einer Couch oder einem Sofa. In die einzelnen Szenen wird jeweils mit einer Computer-Projektion eingeführt.

Im Unterschied zu den frühen Produktionen des Theaters BRETTERHAUS (siehe unten), das in seiner Entstehungszeit als Amateurtheater geführt wurde, sind bei FAUST III die Hauptdarsteller und Hauptdarstellerinnen allesamt professionelle Schauspieler bzw. Schauspielerinnen und Personen mit Schauspielausbildung (Schuberth, Schweinschwaller, Looman, Langner, Müllauer), die teilweise beim seinerzeit Studententheater ihre ersten Schritte in Richtung einer Bühnenkarriere gemacht haben. Der Darsteller des Mephisto (Freund) ist professioneller

Rockmusiker und -sänger. Die jungen Tänzer und Tänzerinnen haben zum überwiegenden Teil Tanzausbildung bzw. -erfahrung. Die Techniker und Technikerinnen sowie der Musiker haben langjährige Theatererfahrung und arbeiten teilweise beruflich am Theater.

Es wirken insgesamt ca. 25 Personen mit. (Zu den einzelnen Mitwirkenden siehe unten.)

Zur Geschichte dieser Produktion

Das BRETTERHAUS feiert mit dieser Produktion ein Comeback. Die Thematik knüpft bewusst an die Aufführung beider Teile des „Faust“ durch das BRETTERHAUS in den Jahren 1981 bis 1984 an.

FAUST III wurde in der Roten Bar des Volkstheaters am 27. Juni 2010 uraufgeführt.

Das Echo war überwältigend positiv. (Siehe Publikumsreaktionen weiter unten,

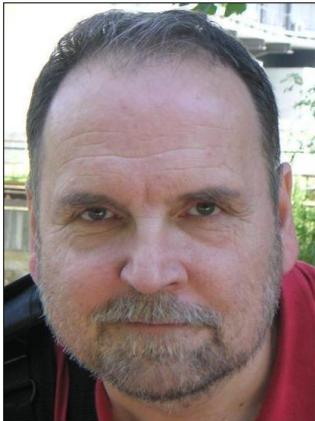
BEZÜGE ZU AKTUELLEN THEATER- PRODUKTIONEN

Stück und Inszenierung von FAUST III (österreichischer Autor, österreichische Uraufführung) passen thematisch zu aktuellen Aufführungen in Österreich. So etwa zu den jüngsten Produktionen des Schauspielhauses zu Sigmund Freud und der Psychoanalyse („Diesseits des Lustprinzips“) einerseits, zum Dekalog („Die X Gebote“) andererseits, und selbstverständlich zur Faustthematik von „faust hat hunger und verschluckt sich an einer grete“.

Wie diese Produktionen setzt sich FAUST III, Traditionelles aufgreifen, kritisch mit der Rezeption bekannter Themen auseinander. Ethische, politische, gesellschaftskritische, existenzielle und grundlegende anthropologisch-philosophische Themen werden angesprochen.

Die „Faust“-Inszenierung im Burgtheater und verschiedene Inszenierungen des „Faust“ in österreichischen Theatern der letzten Zeit mögen zusätzlich zur Aktualität beitragen.

AUTOR UND REGISSEUR



Univ.Doz. HSProf. Mag. Dr.

Geb. 1950, verheiratet, 2 Kinder.

Personzentrierter Psychotherapeut & Psychotherapiewissenschaftler (Sigmund Freud Universität Wien; Saybrook University, San Francisco) und Psychotherapieausbilder (IPS der APG), Praktischer Theologe und Pastoralpsychologe (Karl-Franzens-Universität Graz). Zusammenarbeit mit Carl Rogers, dem Begründer der Person-(Klienten-)zentrierten Psychotherapie, in den USA und Österreich. Begründer personzentrierter Ausbildung in Österreich, Autor zahlreicher Bücher und Publikationen zur Weiterentwicklung des Personzentrierten Ansatzes in der Psychotherapie und psychosozialen Arbeit. Mitherausgeber dreier internationaler wissenschaftlicher Fachzeitschriften in Deutsch und Englisch. Einer der Arbeitsschwerpunkte: Psychotherapie und Kunst. Zahlreiche Theaterworkshops.

Auszeichnung mit dem renommierten Carl-Rogers-Award der American Psychological Association „for outstanding contributions to the theory and practice of Humanistic Psychology“ 2009 als erster Nicht-Amerikaner.

Künstlerischer Leiter des Theaters BRETTERHAUS seit 1979. Inszenierung und Regie in 27 Produktionen;
Intensive Theaterarbeit 1980 bis 1990 (siehe Liste der BRETTERHAUS-Produktionen).

Autor mehrerer Stücke, u.a.:

Die Personzentrierte Trilogie:

I. Selbstverwirklichung oder Hamlet geht in Therapie. Eine personzentrierte Farce (mit W. Kabelka) 1990;

II. „Begegnung oder Faust macht eine Ausbildung. Ein tragisch-komisches Encounter (mit T. Schweinschwaller) 1997;

III. „Personalisation oder Mephisto wird Supervisor. Ein ziemliches Drama“, 2000

Life Management oder Die ultimative Therapie 2007.

Einschlägige Publikationen, u. a.:

Towards Creativity. Ein personzentriertes Lese- und Bilderbuch (m. W. Wascher), Linz (edition sandkorn) 1994

„Menschsein heißt, sich ins Spiel bringen“. Die Gruppe als Spiel und Handlung, in: Schmid, P. F. *Solidarität und Autonomie, Bd. I, Köln (EHP) 1994, 298-423*

Laufend Workshops zu den Themengebieten Kunst und Psychotherapie.

Kontakt

Web: www.pfs-online.at

Mail: pfs@pfs-online.at

Tel: +43 699 18089084 (privat), +43 699 81513190 (Praxis)

DAS THEATER



BRETTTERHAUS

SO SCHREITET IN DEM ENGEN BRETTTERHAUS
DEN GANZEN KREIS DER SCHÖPFUNG AUS.
UND WANDELT MIT BEDÄCHT'GER SCHNELLE
VOM HIMMEL DURCH DIE WELT ZUR HÖLLE.

FAUST, VORSPIEL AUF DEM THEATER

Gegründet 1979 als Theatergruppe im Studentenhaus Wien-Pfeilgasse war das BRETTTERHAUS Österreichs größtes Amateurtheater in den Jahren 1984 bis 1990.

Mehr als 157000 Zuschauer.
Über 1000 Mitwirkende.

Nach der intensiven Zeit als großes Amateurtheater in den 80-er Jahren und danach selteneren Produktionen, ist das BRETTTERHAUS heute fallweise mit professionellen Produktionen aktiv.

Zu den größeren Produktionen bzw. Highlights der Vergangenheit zählen

- FAUST I und II – Tourneeproduktion (6000 Zuschauer)
- GODSPELL – Tourneeproduktion (57000 Zuschauer, u.a. Messepalast, Metropol Wien, Brucknerhaus, Linz)
- JESUS CHRIST SUPERSTAR – Sofiensäle, Wien (70000 Zuschauer)
- HAMLET – Sofiensäle, Wien (7300 Zuschauer)
- MUTTERSCHOSS UND VATER STAAT (Genet/Heiner Müller) - Hernalser Stadttheater (1000 Zuschauer)

Die bisherigen Produktionen

- Woody Allen, Gott, 1980
- Eugène Ionesco, Das Große Massakerspiel, 1981
- Schwartz/Tebelak, Godspell '81 / '82 / '83 / '84, 1981-84
- Bretterhaus, Oddspell, 1982
- S. Beckett / E. Ionesco u.a., Absurde Szenen, 1982
- J. W. v. Goethe, Faust. Der Tragödie erster und zweiter Teil, 1982-84
- J. Nestroy, Freiheit in Krähwinkel, 1983
- Bretterhaus, Ein musikalisches Theater-Variété, 1983
- Goethe/Bretterhaus, Frust, 1983
- Richard O'Brien, The Rocky Horror Theatre Show, 1983-84

- Franz Kafka, Ein Bericht für eine Akademie, 1984-87
- Bretterhaus, The Rocky Horror Midnight Show, 1984
- A.L.Webber / T.Rice, Jesus Christ Superstar, 1985
- W. Shakespeare, Hamlet, 1986
- Schwartz/Tebelak, Godspell, 1986-87
Bretterhaus/Webber/Schwartz u.a., All for the Best, 1987-90
- J. Genet/H. Müller, Mutterschoß und Vater Staat, 1988
(BRETTERHAUS FRONTAL)
- Karl Kraus, Die letzten Tage der Menschheit, 1988
(OFF BRETTERHAUS)
- Christine Brückner, Wenn du geredet hättest, Desdemona, 1988
- Johann W.v.Goethe, Talk Faust, 1989
R. Musil/I. Svevo, Schwache Helden, 1989
- Rainer W. Faßbinder, Der Müll, die Stadt, der Tod, 1989
- Andreas Renoldner, Heimfahrt, 1989
Bretterhaus u.a., 10 Jahre Bretterhaus. Die Show. Das Fest, 1989
- P. F. Schmid / W. Kabelka, Personzentrierte Trilogie I: Selbstverwirklichung
oder Hamlet geht in Therapie, 1990
- P. F. Schmid / T. Schweinschwaller, Personzentrierte Trilogie II: Begegnung
oder Faust macht eine Ausbildung, 1997
- Jean Genet, Die Zofen, 1998
(BRETTERHAUS FRONTAL)
- P. F. Schmid, Personzentrierte Trilogie III: Personalisation oder Mephisto wird
Supervisor, 2000
- P. F. Schmid, Life Management *oder* Die ultimative Therapie, 2007-09
- P. F. Schmid, Faust III. Der Tragödie dritter Teil. Fragmente, 2010

Web: bretterhaus.pfs-online.at

Mail: bretterhaus@gmx.at

Kontakt & Office: +43 699 81513190

1120 Wien, Koflergasse 4

Pressekontakt und Fotos:

Maria Haneder-Kulterer 0699 10518133 oder contact@culture-management.at

Die Besetzung

Faust	Michael Schuberth
Mephistopheles	Andy Freund
Zueignung	Thomas Schweinschwaller
Margarete	Brigitte Müllauer
Helena	Michaela Zolles
Baucis	Leonore Langner
Ein Kandidat	Josef Pennauer
Der Andere	Sebastian Radon
Der Herr	Julian Looman
Michael, Erzengel	Sebastian Radon
Gabriel, Erzengel	Nikolaus Mandl
Raphael, Erzengel	Benjamin Grabner
Marthe Schwerdtlein	Lilly Schmid
Angelo, der Racker	Daniel Albrecht
Der Autor	Peter F. Schmid
Ein Reporter	Julian Looman
Eine Reporterin	Madeleine Kuroll
Engel; Aristoteles; die Verhaltenstherapeutin; Shakespeare; die sexuelle Lust	Leslie Hanzl
Engel; die Feministin; die Systemikerin; Woody Allen; Domina; Teufelin; die Schuld	Madeleine Kuroll
Engel; Plato; der Aufsteller; Schüler; Goethe; Reh; Kamerafrau; die Pflicht	Miriam Schmid
Engel; der Psychoanalytiker; Hamlet; Micky Maus; Teufelin; die Gier	Kerstin Weixelbaum
Engel; der andere Philosoph; Judas; Papst; Charles Darwin; ein Bühnenarbeiter; Teufel; die Angst	Daniel Albrecht
Engel; der Humanist; Brutus; Gustaf Gründgens; Homer Simpson; ein Bühnenarbeiter; Kameramann; das Verlangen nach Sühne;	Benjamin Grabner
Engel; der Philosoph; der Psychologe; Richard III.; Wagner; Petrus; Heraklit; Werner	Nikolaus Mandl

Heisenberg; ein Bühnenarbeiter; der Todestrieb	
Engel; Albert Einstein; der Theologe; Proktophantasmist; der Rektor; Klaus Maria Brandauer; Master Yoda; Neo; die Aggression	Sebastian Radon
Engel; der Hirnforscher; Adolf Hitler; Analysand; Federico Fellini; Panther; ein Bühnenarbeiter; Teufel	David Schmid
Inspizienz	Herbert Kern
Souffleuse	Ilse Szolderits
Videoaufnahme	Herbert Pokorny
Tonregie	Thomas Szelestey
Licht	Ilse Szolderits
Lichtkonzept und Lichtregie	Thomas Szelestey
Keyboards und Tonarrangements	Franz Knapp
Produktionsassistentz	Ursula Lechner, Miriam Schmid
P.R.	Maria Haneder-Kulterer Lois Burgstaller
Ausstattung, Requisite & Fotos	Herbert Kern
Regieassistentz	David Schmid
Song-Arrangements	Andy Freund, Franz Knapp, Michael Schubert
Lyrics Cover Versions	Peter F. Schmid
Lichtbild	Herbert Kern
Computergrafik	David Schmid
Lichtdesign	Thomas Szelestey
Tonaufnahmen und Musik	Franz Knapp
Choreografie	Miriam Schmid
Inszenierung & Regie	Peter F. Schmid

DIE PERSONEN

(in alphabetischer Reihenfolge)

Daniel Albrecht



Geb. 1992. vier Jahre Tanzschule und entsprechende Erfahrungen in den klassischen Gesellschaftstänzen; zwei Jahre Assistent in der Tanzschule und Vortänzer; mehrere Balleröffnungen und Mitternachtseinlagen tänzerischen Inhalts; Choreographie einer klassischen Schwarz-Weiß-Eröffnung. Schau-spielerische Erfahrungen in der Schule.

Andy Freund (Mephisto)



Geb. 1962. Saxophon, Klarinette und Gitarre an der Beethoven-Musikschule Mödling 1972–1980. Im BRETTERHAUS als Jesus in *Jesus Christ Superstar* (Sophiensäle) und in *All for the Best* 1987-1990. Erste Single "Magic Girl" 1986; Berufspraxis bei THD -Electronics in Seattle, Washington 1988; Teilnahme an diversen Song-Contests und Vorausscheidungen als Sänger, Komponist & Textautor seit 1990–1991 (u.a. Texter und Komponist für Christina Stürmer; erste LP „Mozartmania“; zweite LP "andy freund und die indianer" 1992; Hauptrollen in den Musicals

Mozartmania 1994, *Schneewittchen* 1997 und *Rockin´Musical* 1998, *A tribute to ABBA*, in Österreich und der Schweiz; Studioarbeit "Dancing Stars" (ORF) 2005; Live- und Studioproduktionen als Sänger, Komponist, Textautor für: Brunner & Brunner, Vico Torriani, Udo Jürgens, Gary Lux, Carl Peyer, Simone, Die Hektiker, Bernhard Brink, Dana Winner, Falco, City Cops, Sandra Pires, WWF, Manuel Ortega, Christina Stürmer, V.S.O.P. u.v.m.; Sänger und Instrumentalist in diversen Bands (Rock, Pop, Folk, Jazz, Kommerz); derzeit: Liveauftritte als Frontman der Glamrock-Showband "The real Stardust Babies", Auftritte in diversen Musical-Shows von Wien bis Köln (*Night Fever*, *The Rocky Horror Picture Show*, *Hair*, *Kultmusical-Show*, *Musical Affair*), Abba Show *ABBARIGINAL*.

Web: www.andyfreund.com

Benjamin Grabner



Geb. 1989. Student des VMI – Vienna Music Institute (E-Bass). Langjähriges musikalisches Engagement, Erfahrungen im Bereich Bühnentechnik sowie Tontechnik.

Julian Looman (Der Herr)



Geb. 1985, holländische Wurzeln. Konservatorium Wien PU (Abteilung Musikalisches Unterhaltungstheater), Abschluss 2009. Auftritte: Schönbrunner Schlosstheater, Kabarett Simpl, Shakespeare-Festspiele auf der Rosenberg (*Ein Sommernachtstraum*) als Demetrius, Theater Nestroyhof (*Small Talk*), Queen Club (*Soulstrip*), Musical Sommer Amstetten 2010 (*Full Monty*), Staatstheater Kassel (*Into the Woods*). ARD/ORF: *Der Winzerkönig*. Schreibt an eigenen Chansons und Texten und arbeitet gelegentlich als Sprecher für Werbespots.

Web: www.julianlooman.com

Nikolaus Johannes Mandl



Geb. 1981, Angestellter in der Werbebranche, Gesangsausbildung Musikschule Mödling, ehemals Leadsänger in einer eigenen Band, Schauspielkurs am Konservatorium Wien, Theater am Theater Konfrontation.

Brigitte Müllauer (Gretchen)



Geb. 1962, eine Tochter. Personzentrierte Psychotherapeutin in freier Praxis. Schauspielausbildung an der Schauspielschule Krauss. Diverse Schauspieltätigkeiten bei Theater und Film; Engagement am Wiener Burgtheater bei *Penthesilea*.

Leonore Langner (Baucis)



Geb. 1964, Psychotherapeutin i.A.u.S., Energetikerin, Klangpädagogin i.A., verheiratet, Schauspielerin. Viele Jahre festes Ensemblemitglied am Burgtheater Wien und Staatstheater Darmstadt, als Gast u.a. am Landestheater Linz. Zahlreiche Gastspiele mit eigenen Chanson-Programmen.

Leslie Hanzl



Geb. 1989. Studium der Genetik und Mikrobiologie (Universität Wien), zweijährige Teilnahme an einem Schauspielkurs unter der Leitung von Nicole Fendesack, verschiedene Tanzkurse des Performing Art Centers Wien, Modeljobs.

Herbert Kern (Ausstattung, Requisite, Bühnenbild)



Geb. 1962, Mag. phil., Integrationslehrer in der Pflichtschule, BRETTERHAUS-Urgestein als Techniker, Inspizient, Bühnenbildner u.v.a: *Godspell'81-'84*, *Faust I+II* 1982-1984, *Freiheit in Krähwinkel* (Nestroy) 1983 (auch in der Rolle des Ratsdieners Klaus), *Frust* 1983, *Ein Bericht für eine Akademie* (Kafka) 1984-1987, *Jesus Christ Superstar* 1985, *Hamlet* 1986, *Godspell* 1986-1987, *All for the Best* 1987-1990, *Mutter Schoß und Vater Staat* 1988, *Off Bretterhaus* 1989-1990, *10 Jahre Bretterhaus* 1990, *Personzentrierte Trilogie* 1990-2000, *Die Zofen* (Genet) 1998, *Life Management* 2007-2008.

Franz Knapp (Musikarrangements, Keyboards, Synthesizer, Ziehharmonika)

Geb. 1960, Mag. art.. Lehramt für Musikerziehung und Instrumentalmusikerziehung an der Musikuniversität Wien; Diplom in Jazztheorie, -komposition und -arrangement an der Jazzabteilung des öffentl. Konservatoriums der Stadt Wien. Im BRETTERHAUS 1984 bis 1990 Arrangeur für *Jesus Christ Superstar* 1985, *Hamlet* 1986, *Godspell*



1986-1987, *Mutter Schoß und Vater Staat* 1988, *Die Zofen* 1998. Komposition der *Missa Jahwe. Messe für 4 Bläser, Rhythmusgruppe, Chor und Gemeinde* (Text: Peter F. Schmid) 1988. Seit 1987 Lehrer für Musik- und Instrumentalmusikerziehung am BG und BRG 10; Gründer, Leiter und Arrangeur des Schulorchesters (Big Band) des BG und BRG 10; zahlreiche Konzert- und CD-Produktionen mit dem Ensemble, über 80 Auftritte (u.a. in Wien, NÖ, OÖ, Stmk., Slowakei). Seit 1979: Organist und engagierter Kirchenmusiker in der Pfarrkirche

Zwölfaxing bei Schwechat. Seit 2000 Arrangeur und Pianist des Jazzquartetts „Ad Hoc“; Gründung des Ensembles "Jazzed Married" 2000. Schwerpunkt: moderne, jazzorientierte Musik zu den unterschiedlichsten kirchlichen Anlässen. „Lehrer des Jahres“ in Wien 2003; „Stephanus-Orden“ in Bronze 2005; Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich 2006.

Madeleine Kuroll



Geb. 1989, Studium der Genetik und Mikrobiologie (Universität Wien), Gesellschaftstanz in der Tanzschule Fränzl.

Josef Pennauer (Ein Kandidat)



Geb. 1958, Dr. med., verheiratet, eine Tochter. Personzentrierter Psychotherapeut, Supervisor und Organisationsberater, Psychotherapieausbilder im IPS der APG, Arbeitsschwerpunkte: Qualitätsentwicklung in der Gesundheitsarbeit, Klinische Psychotherapie, Psychotherapie mit Kindern und Jugendlichen, Psychosomatik, Lehraufträge an in- und ausländischen Universitäten. Theater im BRETTERHAUS: *Diabetes in Gott* (Woody Allen) 1980, *Arzt u.a. in Das Große Massakerspiel* (Ionesco) 1981, *10 Jahre Bretterhaus* (Metropol) 1990.

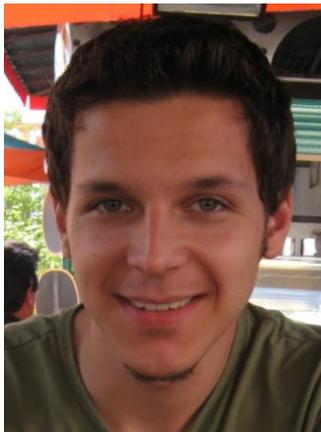
Sebastian Radon (Der Andere)



Geb. 1989. Als Kind zahlreiche Auftritte mit dem Kinderchor „Gumpoldskirchner Spatzen“ u.a. in der Staatsoper, bei der Expo 2000 mit den Scorpions und den Berliner Philharmonikern, *Christmas In Vienna* mit den drei Tenören; Matura am Musikgymnasium Wien Neustiftgasse; Instrumentalunterricht in Klavier, Trompete, Schlagzeug; Gesang; Sänger diverser Rock- und Jazzbands; seit 2007 zahlreiche

Theaterimpro-Workshops bei Michaela Obertscheider; Spieler und Tänzer in zwei Tanztheaterproduktionen im Dschungel/ Museumsquartier der company homunculus.

David Schmid (Regieassistentz, Computergrafik)



Geb. 1987, BSc, Studium der Wirtschaftsinformatik, Tutor und Softwareentwickler. Theaterdebütant.

Lilly Schmid (Marthe)



Geb. 1953, verheiratet, zwei Kinder. AHS-Lehrerin Englisch und Geschichte. Im BRETTERHAUS in *Gott* (Woody Allen) 1980, *Das Große Massakerspiel* (Ionesco) 1981, *Godspell* '81-'84, Martha in *Jesus Christ Superstar* 1985, *All for the Best* 1987-1990, *10 Jahre Bretterhaus* (Metropol) 1990. Im Musiktheater Strebersdorf Gumbiekatze in *Cats*, Königin des Meeres in *Magic of the Ocean*, *We Go Together*.

Miriam Schmid (Choreografie)



Geb. 1989. Studium der Zeitgenössischen Tanzpädagogik an der Konservatorium Wien Privatuniversität, Lehramtstudium Anglistik und Psychologie/Philosophie an der Universität Wien, 2003-2006 Jazztanzgruppe, Choreographie für mehrere Tanzeinlagen, seit 2005 Assistentztätigkeit in der Tanzschule Fränzl in Mödling, Teilnahme an zahlreichen Tanzworkshops, Tanztheater im Rahmen der internationalen Sommerakademie für Theater Graz 2009.

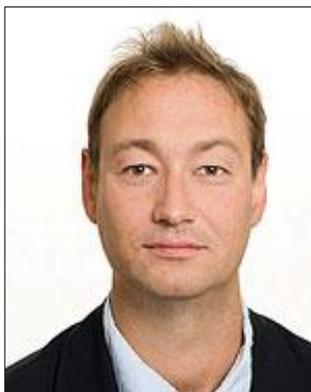
Michael Schuberth (Faust)



Geb. 1963. Bühnendebüt 1985 im BRETTERHAUS als Jesus in *Jesus Christ Superstar* (Sophiensäle); Judas in *Godspell* 1986-1987, *All for the Best* 1987-1990. Sänger der Rocktheaterformation „Hallucination Company“ 1989-1999. Als Schauspieler u.a. engagiert am Volkstheater, Theater Gruppe 80, Theater der Jugend, Donaufestival, Stockerauer Festspiele. Rollen u.a. Alceste in *Der Menschenfeind* (Molière), Othello in *Othello*, Ethan in *Die Altruisten* (N. Silver); Kindermusical in der Wr. Stadthalle: *Das Dschungelbuch* und *Robin Hood* (Theater mit

Horizont); Kinderfernsehen (ORF)

Thomas Schweinschwaller (Zueignung)



Geb. 1971, Mag. phil., zwei Töchter. Klinischer & Gesundheitspsychologe, Arbeitspsychologe, Theaterpädagoge, Berater und Coach. Mitbegründer von vielfarben OG - Beratung & Training für Verwaltung und NPOs. Theateraktivitäten seit der Kindheit. Im BRETTERHAUS *Begegnung oder Faust macht eine Ausbildung* 1997, Solange in *Die Zofen* (Genet) 1998, *Personalisation oder Mephisto wird Supervisor* 2000, *Life Management oder Die ultimative Therapie* 2007-2008.

Web: www.vielfarben.at

Thomas 'Japs' Szelestey (Licht- und Tontechnik)

Geb. 1961, Dipl.-Ing., verheiratet, 4 Kinder. Studium der Elektrotechnik (Diplomarbeit: Prozessorunterstütztes Lichtsteuerpult), Elektronikentwickler bei Fa. Siemens (analoges + digitales Design, ASIC-Entwicklung, SW-Entwicklung, Projektleitung). 15 Erfindungsmeldungen, 3 Patente, 4 Innovationsauszeichnungen (Innovation Award ,97, INNO '97, Siemens VIP 2008, Siemens VIP 2009). Im



BRETTTERHAUS Beleuchter, Lichttechniker, Lichtregisseur, Bau zweier Lichtstellanlagen, des Intercoms, des Dual-Preset-Pults, der Lichtlkaufkästen und der Bretterhaus-Showtreppe: *Godspell '81-'84*, *Absurde Szenen* 1982, *Faust I+II* 1982-1984, *Freiheit in Krähwinkel* (Nestroy) 1983 (auch in der Rolle des Pfiffspitz), *Frust* 1983 (als Gretchen u.a), *Rocky Horror Theatre Show* 1983-84, *Jesus Christ Superstar* 1985, *Hamlet* 1986, *Mutter Schoß und Vater Staat* 1988. 2001 Licht für eine Modeschau; Bau eines Lichtsteuerkoffers und div. Lichtsteuergeräte (Fa. Stenger, Fa. Kaltenbäck); Musik: u.a. Kinderchor-Leitung, A capella Chor.

Ilse Szolderits (Inspizienz, Licht,)



Geb. 1964. Natur- und Landschaftsführerin, Trainerin für Eltern-Kind-Turnen, Kinderturnen, Kräuterpädagogin. Im BRETTTERHAUS Schauspielerin. Licht, Technik, Souffleuse bei *Godspell '81-'84*, *Faust I+II* 1982-1984, *Freiheit in Krähwinkel* (Nestroy) 1983, *Frust* 1983, *The Rocky Theatre Show* 1983-1984, *Ein Bericht für eine Akademie* (Kafka) 1984-1987, *Jesus Christ Superstar* 1985, *Hamlet* 1986, *Godspell* 1986-1987, *All for the Best* 1987-1990, *Mutter Schoß und Vater Staat* 1988, *Off Bretterhaus* 1989-1990, *10 Jahre Bretterhaus* 1990. Langjährige Theatererfahrung u.a. Der Kreis, Wiener Festwochen (mit George Tabori,

Hilmar Thate), Wr. Konzerthaus (Garcia Lorca), Bregenzer Festspiele.

Web: mit-ilse.at

Kerstin Weixelbaum



Geb. 1988, Diplomkrankenschwester, Tanzerfahrung: 2003-2005, Jazzdancegruppe, seit 2005 Gesellschaftstänze.

Michaela Zolles (Helena)



Geb. 1976. Personzentrierte Psychotherapeutin i.A.u.S,
Studium der Psychologie, Akademische Referentin für
feministische Bildung und Politik.

PUBLIKUMSREAKTIONEN

Im Folgenden einige Ausschnitte aus Statements, Briefen und Mails nach der Aufführung:

ein gesamtwerk mit tiefgang, humor, (selbst)ironie, mut, genialen ideen, hervorragendem text, aktualitätsbezug und allgemeingültigkeit zugleich.

super schauspielerinnen und schauspieler mit unglaublichem einsatz, die mittel des theaters großartig verwendet.

(daher auch) hochkonzentriertes publikum.

ich war wirklich von der ersten bis zur letzten sekunde gebannt.

Es war für meine Frau und mich ein stark nachwirkendes Theatererlebnis. Über die Leistungen der Darsteller, vor allem des Faust und des Mephisto, konnten wir nur staunen.

Für mich war es eine lustvolle und erschreckende Auseinandersetzung zum "Mensch" Sein. Hat mir sehr gut gefallen! Die Auseinandersetzung zwischen Faust und Mephistopheles war höchst spannend und voller Lebensweisheit; die Abrechnung mit den Männern die volle Härte aber für mich mit einem interessanten, intuitiven Durchblick hinter die Kulissen der Geschlechterkonstruktionen und dem, was Mann und Frau letztlich ja doch verbindet - das Mensch Sein.

Sehr gut inszeniert und von den Schauspielern gespielt, leidenschaftlich, dramatisch, tolle Texte und Dialoge ...

So was wie die Gestaltszene hab ich noch nie gesehen.

Das Tanzen ist eindeutig der Höhepunkt des Stückes. Tolle Choreografie, super getanzt.

Die Schauspielerszene im Publikum hat mich besonders angesprochen.

Sehr fasziniert hat mich Dein differenziertes Wahrnehmen und „Hinschauen“ auf menschliches Verhalten und dessen Hintergründe, die oft so aussichtslose Dramatik, die Banalitäten menschlicher Selbst-Rettungsversuche usf., überhaupt das sehr vielfältige Aufzeigen, wie es ist.

Hat viel Kraft, Intensität, Witz, Spannung, man ist berührt, aufgewühlt, gefesselt.

mein Mann und ich gehen recht oft ins Theater und haben erst vor ein paar Wochen im Burgtheater Faust/1.Teil gesehen. Umso mehr begeistert war ich von dieser Fortsetzung, die mir sowohl inhaltlich (genial!) und von den Schauspielern einfach hervorragend gefallen hat.

Wenn ich jetzt in den urlaub fahre, nehme ich mir den faust mit und werde ihn (schande!) erstmals lesen. Dieser faust hat mir dazu lust gemacht.

Ganz grundsätzlich hat mich das ganze Stück sehr angesprochen. Speziell ist mir allerdings das Ende mit den zeitlich vertauschten Fragen und Antworten sehr nahe gegangen. Gestern und auch heute erlebe ich mich anders, präsenter. --- Ich fühle das unmittelbar auf mein „inneres Teilnehmen“ an und mich „Berühren und Betreffen lassen“ von dem Theaterstück zurück.

Danke für das lustige, anregende, spannende, berührende und sehr kurzweilige Stück. Gratulation für die Auswahl der Darsteller, alle waren so engagiert dabei und so gut. Besonders die beiden Hauptdarsteller, wunderbar ! Besonders gelungen fand ich auch die Tanzeinlage. Es war so dynamisch und emotionsgeladen. Die "Altersdurchmischung" der Darsteller hat unglaublich spannend und abwechslungsreich gemacht. Besonders berührt hat mich, dass alle, mit so viel Engagement und vor allem mit so viel Liebe mitgemacht haben. Das war zu sehen und zu spüren.

Der Mephisto hat mich sehr beeindruckt, der hat so gut mit dem Publikum gespielt. In dieser Inszenierung wird aber klar, dass es um den Faust geht und der ist der absolute Mittelpunkt und hält alles zusammen.

Das Stück ist großartig, klar; spannend, vielfältig, lustig, dramatisch, ernst, geistreich, ...

Die Aufteilung in den humorvoll-ironischen Teil und den ernsten Teil hat mir sehr gut gefallen. Der Humor öffnet die Herzen, und dann geht die „Abrechnung“ mit der Männlichkeit umso tiefer. Mich hat Fausts Verzweiflung sehr berührt und einiges von den angesprochenen Männerthemen kenne ich selbst ja nur zu gut...! Wie das alles in Faust III umgesetzt ist, ist einfach genial! - Die Botschaft, es zu wagen, uns selbst und einander endlich wirklich zu begegnen, ist mit diesem Faust eindringlich gelungen.

Ich war schlicht hingerissen davon, was durch die Inszenierung „zusätzlich“ eingebracht worden hast. Mir sind beim Lesen des Textes „für sich“ wirklich oft die Tränen gekommen vor Lachen ... der Text sprüht für mich nur so vor „Augenzwinkern“, Witz, Ironie ... in der Inszenierung ist für mich – auch bei den wirklich witzigen Passagen – die Tiefe deutlich geworden, auch etwas Verzweifeltes, Irres, vielleicht auch eher das Irre als das Irrige ... sowas wie ein Vexierbild aus Spaß/Ernst im Versuchen/Scheitern und Versuchen/Scheitern im Spaß/Ernst. Sozusagen ein Blick in den Abgrund unter dem Humor, der Leichtigkeit, der Spritzigkeit. Wirklich eindrucksvoll – hab viel über In Szene setzen gelernt ...

Dieser Faust III kann sich durchaus neben Goethe sehen lassen. Man weiß oft nicht, wo Goethe aufhört und Schmid anfängt. Bitte weiterschreiben.

Ich hoffe, dass dieser Faust III weitere Aufführungen erfährt: sowohl im Hinblick auf seine Substanz (das Stück hat - wahrscheinlich nicht nur mich - im Sinne Goethes "ergötzt" und "macht uns zu schaffen") als auch im Hinblick auf die tollen schauspielerischen Leistungen.